

**Ergebnisprotokoll
der 46. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 23.09.2021 im Nationalparkzentrum in Bad Schandau,
18:30 bis 20:40 Uhr**

Teilnehmer: Frau Beydatsch (Landesdirektion Sachsen), Frau Hentschel, Herren Borrmeister, Creutz, Hauptvogel, Helwig (Gast, Wegemonitoring Nationalparkverwaltung), Knaak, Dr. Krause (SMEKUL), Kunack, Mildner, Noritzsch, Venus, Dr. H. Voigt, Dr. U. Voigt, Zimmermann

Entschuldigt: Herren Brade, Richter, Dr. Rölke

Moderator: Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 46. Sitzung der Arbeitsgruppe. Die nächste (47.) Sitzung wird aller Voraussicht nach im Februar 2022 stattfinden, sofern bis dahin die Endergebnisse des Wegemonitorings im Nationalpark vorliegen. Tagungsort wird das Landratsamt in Pirna, als Sitzungsbeginn ist 18 Uhr vorgesehen. Der genaue Termin und die abschließende Tagesordnung werden im Januar 2022 festgelegt (die Abstimmung zum Termin wird von der Nationalparkverwaltung vorgenommen).

Die Beratungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: Beschlußfassung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt gebilligt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 45. Sitzung

Das Protokoll der 45. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt.

Vorbemerkung zu den TOPs 3 und 4: Wegen inhaltlicher Überschneidungen werden diese beiden Tagesordnungspunkte gemeinsam abgehandelt und diskutiert. Der von der Nationalparkverwaltung (NPV) in dem Zusammenhang vorgestellte Sachstand sowie Einzelheiten zu den geplanten Maßnahmen und

Arbeitsschritten inklusive Zeitplan können der ausführlichen Präsentation entnommen werden, die dem Protokoll beigelegt ist.

TOP 3: Information zum aktuellen Stand der Umsetzung des „Stufenplan A“ und zum Freischneiden wichtiger Wanderrouten im Nationalpark

und

TOP 4: Diskussion zu Wegeanalyse/Monitoringsystem für den Nationalpark und Ableitung konkreter Maßnahmen für die nächsten Jahre

Zimmermann informiert einleitend zu den Zerstörungen durch den Starkregen im Juli 2021 und den von der NPV ergriffenen Aktivitäten zur Schadensbeseitigung.

Knaak stellt den aktuellen Wegezustand/Begehbarkeit und die durchgeführten Maßnahmen vor und zieht einen Vergleich zur Situation im März 2021: Derzeit sind sechs Wanderwege und drei Bergpfade unzugänglich, der Test des sehr geländegängigen Schreitbaggers „Modell Kaiser“ eines Unternehmers aus Nordrhein-Westfalen war erfolgreich, danach erfolgte ein 14-tägiger Einsatz dieses Erntegerätes im Nationalpark, ein weiterer Einsatz ist im Oktober 2021 geplant (die Mitglieder der AG Wege werden über den genauen Termin rechtzeitig informiert). Darüber hinaus berichtet Knaak, daß die Befreiungen zum vorsorglichen Freischneiden seitens der Landesdirektion bewilligt wurden und stellt im Anschluß den Zeitplan und die Arbeitsschritte für das Wegemonitoring vor (die Erfassung und Analyse erfolgt durch Herrn Helwig, einen geprüften Forstreferendar, der dafür an die NPV abgeordnet ist).

Helwig erläutert die Vorgehensweise beim Wegemonitoring im Detail, zur Dokumentation findet ein Geoinformationssystem (GIS) Verwendung, und präsentiert konkrete Lösungsansätze für identifizierte Nadelöhre im Staatswaldbereich. Problematischer stellt sich die Situation im Privat- und Körperschaftswald dar, da die Grundbesitzer, abgesehen von Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherung, nicht zur Schadensbehebung bzw. Wegfreihaltung verpflichtet werden können. Dies betrifft insbesondere einen Großteil der von Norden ins Kirnitzschtal führenden Wege, von denen einige Abschnitte dauerhaft unpassierbar werden könnten.

Knaak unterstreicht die Bedeutung des GIS-gestützten Wegemonitorings zur Erfassung weiterer Merkmale wie z. B. der an Bäumen angebrachten Wegemarken und würdigt den sehr engagierten Einsatz von Helwig, ohne den der in den zurückliegenden Monaten erzielte Arbeitsfortschritt nicht realisierbar gewesen wäre. Außerdem geht Knaak anhand weiterer Folien auf Problembereiche im Privat- und Körperschaftswald ein (z. B. Schindergraben), erläutert die aktuellen Unterhaltungsarbeiten an Wanderwegen und die damit im Zusammenhang stehenden, befristeten Wegesperrungen und benennt weitere Wege, für die Befreiungsanträge zur Durchführung vorsorglicher Maßnahmen bei der Landesdirektion eingereicht werden sollen.

Ergänzend dazu erläutert Zimmermann Szenarien zur möglichen Entstehung von Nadelöhren an Wander- und Rettungswegen in Abhängigkeit von der künftigen Befallsentwicklung durch den Borkenkäfer.

Dr. U. Voigt bedankt sich für die in den zurückliegenden Monaten geleistete Arbeit bei der NPV und der Landesdirektion, welche die Erwartungen des SBB deutlich übertroffen hätten. Außerdem weist er auf die erforderliche Berücksichtigung der nicht markierten Wege und der Kletterzugänge hin und konzidiert, daß im Rahmen eines dynamischen Wegekonzeptes der Wegfall mancher Wege in der Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden könne.

Creutz erkundigt sich zu den von der NPV vorgestellten, beispielhaften Wanderempfehlungen und regt mögliche Aktualisierungen an. Knaak hebt die Notwendigkeit von Hinweisen zur aktuellen Gefährdungssituation für die Besucher hervor. Zimmermann macht deutlich, daß diesbezügliche Informationen, die zielgruppenspezifisch erfolgen (Hinweistafeln, Presse, soziale Medien usw.) eine Daueraufgabe der NPV darstellen.

TOP 5: Beratung über die Weiterführung des Stufenplanes (Teile A und B)

Dr. U. Voigt nennt weitere Wege, die in den Stufenplan A des SBB aufgenommen und baldmöglichst bearbeitet werden sollten. Im Einzelnen handelt es sich neben dem Bergsteig um den Wurzelweg, den Grenzweg Schmilka/Winterberg und den Oberen Liebenweg.

Zimmermann sichert zu, diese Wege bei der Weiterführung der Analyse zu berücksichtigen.

TOP 6: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Venus informiert über die z. T. unbefriedigende Räumung von zugefallenen Wegen im LSG. Borrmeister entgegnet, daß die Problembereiche v. a. den Privat- und Körperschaftswald betreffen, da man deren Eigner nicht zur Wegfreihaltung verpflichten könne. Mildner weist in diesem Zusammenhang auf die Kooperation mit Sachsenforst und den Kommunen hin und beanstandet nochmals die chaotischen Parkverhältnisse am Zugang zum Labyrinth. Da der Parkplatz von Kommunalwald umschlossen ist, mahnt Borrmeister einen verbesserten Kontakt zu der betreffenden Gemeinde (Berggießhübel) an.

Mit einer ausführlichen Präsentation (siehe Anlage) erläutert Borrmeister die aktuelle Situation im Forstbezirk Neustadt bez. Borkenkäferbefall und die darauf zurückzuführenden Erntemaßnahmen, welche eine rasche und für den Wanderer ungewohnte Umgestaltung des Waldbildes von vorwiegend einschichtigen Rein- zu strukturreichen Mischbeständen mit sich bringen. Außerdem beziffert er den durch den Starkregen im Juli 2021 im Forstbezirk entstandenen Schaden mit rund 500.000 € und berichtet abschließend über eine Vielzahl von Projekten im Bereich Erholung im Umweltbildung (vgl. ebenfalls beiliegende Anlage).

TOP 7: Informationen aus dem Nationalparkrat

Entfällt, da im Berichtszeitraum keine Sitzung stattgefunden hat.

TOP 8: Sonstiges

Auf Nachfrage von Creutz informieren Borrmeister und Frau Hentschel über erste Gespräche/Planungen mit dem Tourismusverband und Sachsenforst zur möglichen Trassenführung einer für Gravel-Bikes geeigneten Route im Nationalpark und den benachbarten Regionen. Borrmeister berichtet ergänzend kurz über eine Initiative zur Einrichtung eines Bike-Parks im Raum Sebnitz.

gez.
Prof. Dr. H. Röhle